Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

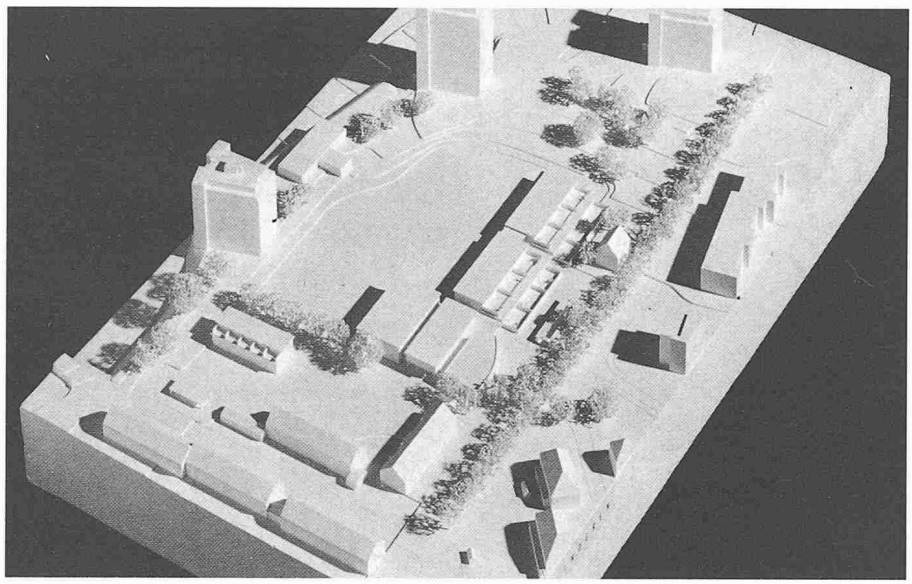
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

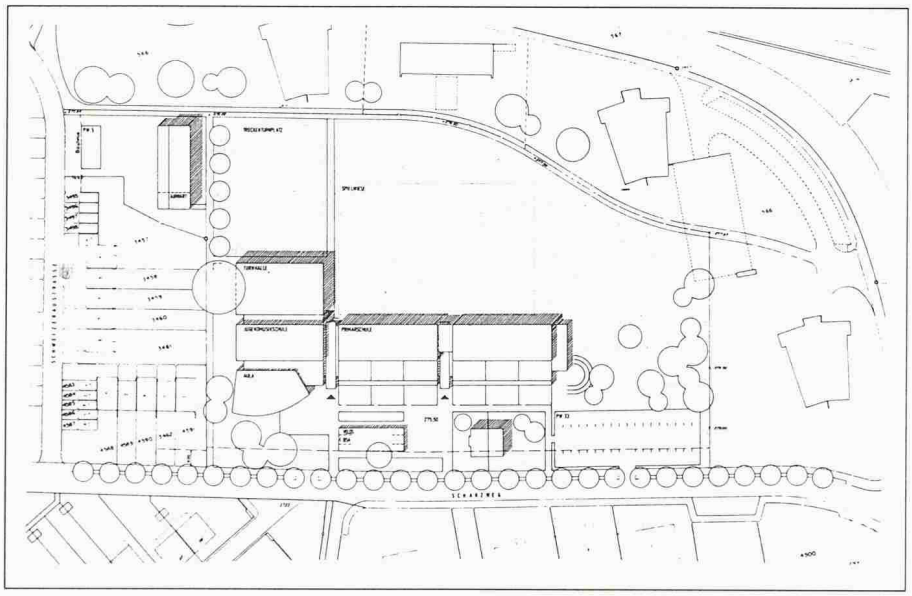
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Modellaufnahme von Westen, Lageplan



Wettbewerb Primarschulanlage in Muttenz BL

Der Gemeinderat von Muttenz BL veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus mit Turnhalle, Räume der Jugendmusikschule, Abwartwohnung, Zivilschutzräume und Anlagen im Freien im Gebiet Donnerbaum. Teilnahmeberechtigt waren alle selbständigen Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1987 in Muttenz wohnen, heimatberechtigt sind oder Geschäftsdomizil haben. Zusätzlich wurden die folgenden drei Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen: Mangold + Erb, Frenkendorf; Otto + Partner AG, Liestal; Zwimpfer/Partner, Basel. Das Preisgericht zeigte die folgende Zusammensetzung: B. Meyer, Gemeinderat, Muttenz, Vorsitz, U. Wiedmer, Ingenieur, Bauverwalter, Muttenz; Die Architekten H. Erb, Muttenz, G. Schwörer, Füllinsdorf, R. Ellenrieder, Riehen.

Ergebnis.

1. Preis (16 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung: Zwimpfer + Partner, Basel; Projektteam: Beat Mathys, David Hersberger, Hans Zwimpfer

2. Preis (13 000 Fr.): Mangold + Erb, Frenkendorf

3. Preis (9000 Fr.): Otto + Partner AG, Liestal; R.G. Otto, P. Müller, A. Rüegg, J. Geier

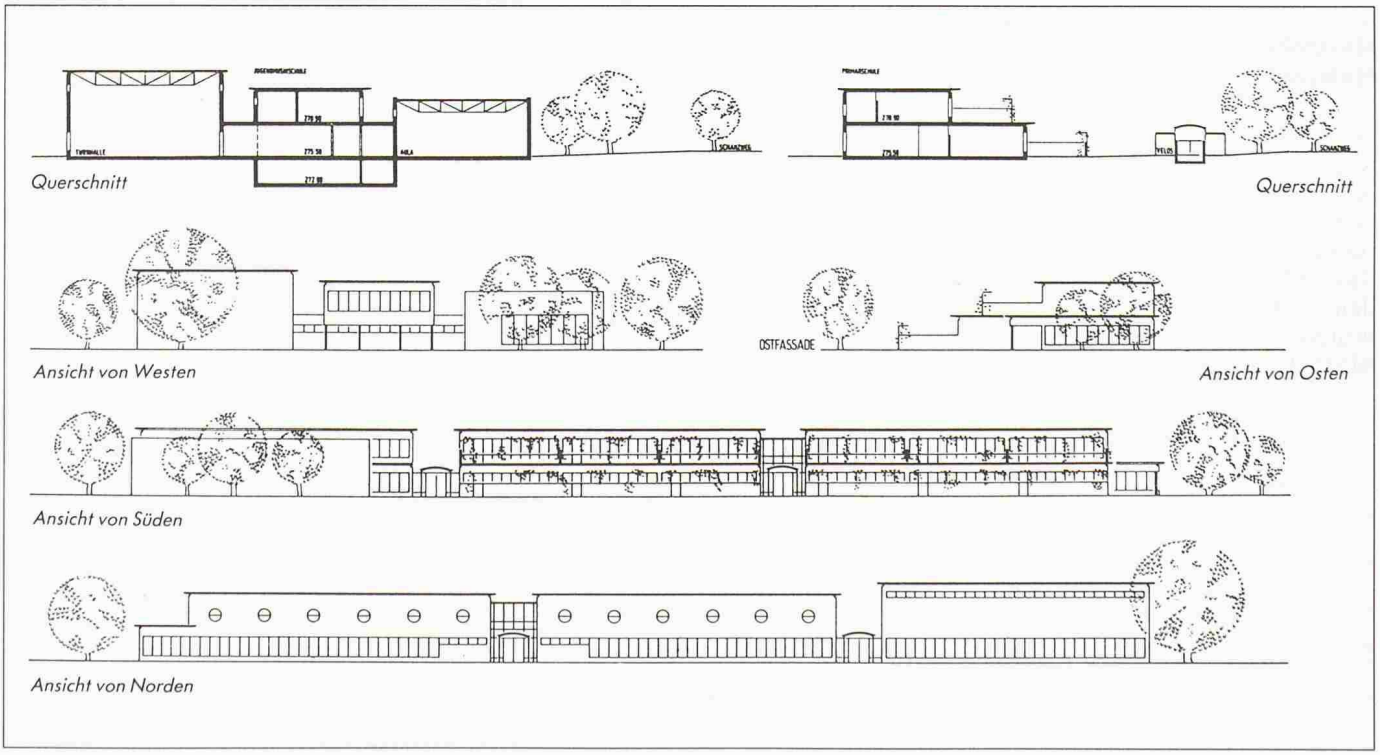
Die übrigen Projektverfasser werden mit je 3000 Fr. entschädigt:

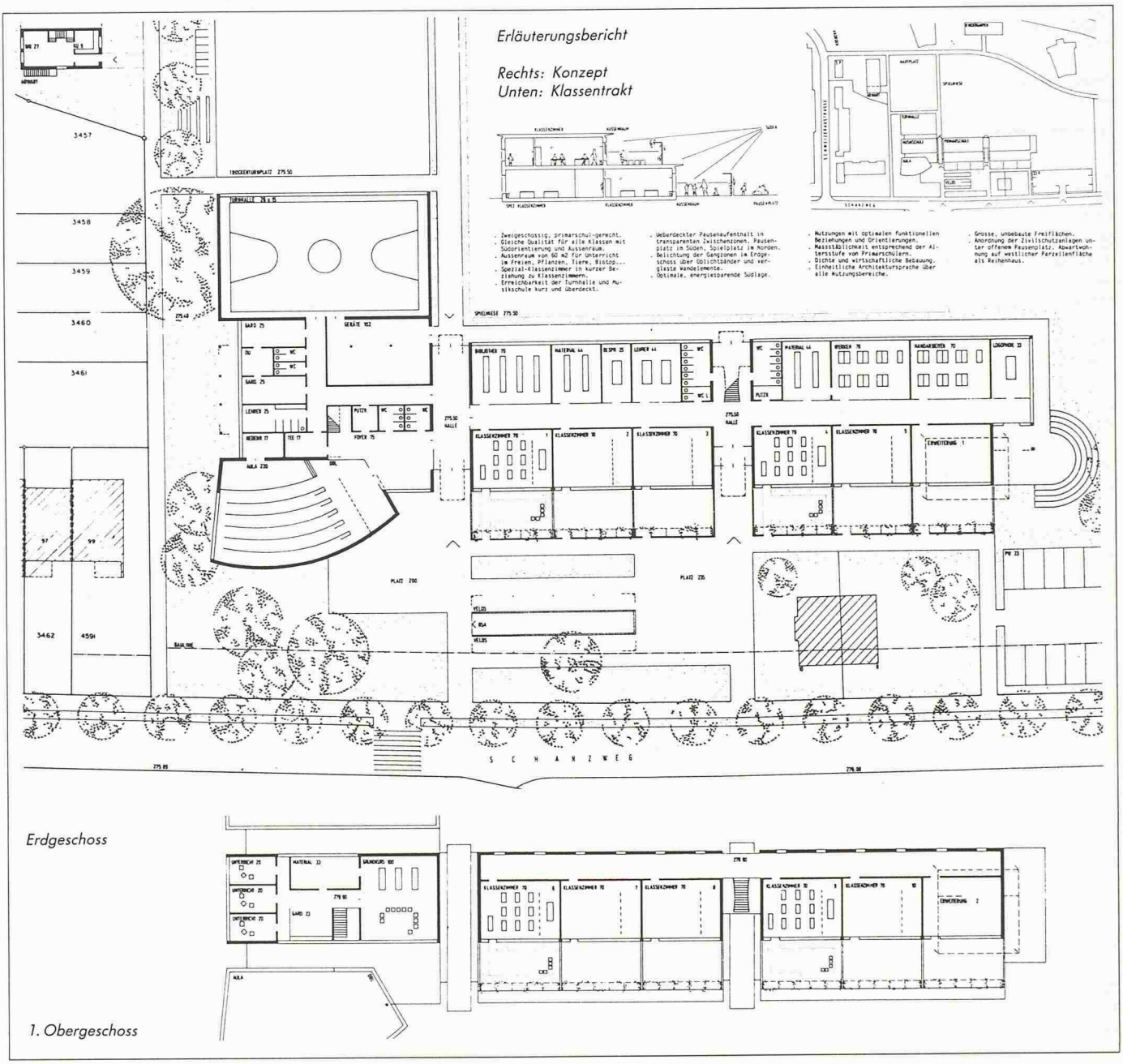
Jürg Siegrist, Basel

Architektengemeinschaft Peter Issler und Fritz Schwarz, Muttenz; Mitarbeiter: Reto Oechslin, Salomon Schindler

Wurster Architekten + Planer AG, Muttenz; Mitarbeiter: Peter Rupprecht

Theo Meyer + Partner AG, Muttenz; Mitarbeiter: Thomas Gisin, Dave Bushnell, Daniel Spycher, Markus Schellenberg





Zur Aufgabe

Die Schulanlage sollte so konzipiert werden, dass die nicht benötigte Landfläche möglichst zusammenhängend für eine weitere Nutzung freibleibt. Das zur Planung zur Verfügung stehende Areal umfasste insgesamt 16 000 m².

Raumprogramm: 10 Normalklassenzimmer 70 m², Erweiterungsmöglichkeit auf 12 Zimmer, Lehrerzimmer 40 m², Besprechungsraum 20 m², Material- und Sammlungszimmer 50 m², Bibliothek 70 m², Logopädie 25 m², Werkraum 70 m², Materialraum 30 m², Handarbeiterraum 70 m², gedeckte Pausenhalle 200 m; Turnhalle 15×26 m, Raum für Innen- und Aussengeräte 100 m², Garderoben, Turnlehrerzimmer, Räume für technische Installationen; Räume für die Jugendmusikschule: Aula mit 140 Sitzplätzen, Podest und abtrennbarer Erweiterung auf 170 Plätze 210 m², Nebenraum zur Aula 20 m², Teeküche 20 m², Garderobe und Foyer 75 m², Grundkursraum 100 m², Garderobe zu Grundkursraum 20 m², 3 kleine Unterrichtsräume je 20 m², Materialraum 25 m², 4½-Zimmer-Abwartwohnung, Zivilschutzanlagen; Anlagen im Freien: Spielwiese 40×60 m², Trockenplatz 25×40 m², Pausenplatz für 250 Schüler, Geräteplatz, Sprunganlage, Parkierungsflächen für 30 Autos.

1. Preis (16 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Zwimpfer/Partner,** Basel; Projekt: **Beat Mathys, David Hersberger, Hans Zwimpfer**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Schulanlage wird als Fortsetzung der Donnerbaum/Schweizerausiedlung entlang des Schanzweges entwickelt. Sämtliche Normalklassenzimmer sind gegen Süden orientiert, was einen optimalen Schutz gegen den nördlichen Strassen-, Bahn- und Sportlärm gewährleistet. Der Verzicht auf Unterrichtsräume im Kellergeschoss wie auch auf ein zweites Obergeschoss prägen das Bild der kompakten, städtebaulich sehr gut eingepassten Gesamtanlage. Im Sportbereich entsteht eine grosszügige und zusammenhängende Freifläche, die der Schule eine wohltuende Distanz zu den bestehenden Hochhäusern vermittelt. Die Beziehung der Schulanlage zum bestehenden Doppeleinfamilienhaus ist nicht optimal. Der Aula gilt die besondere Aufmerksamkeit des Verfassers: Lage, Kubus und die originelle Innenraumgestaltung sind gekonnt aus der besonderen städtebaulichen Situation heraus geformt. Das Abwarthaus ist losgelöst von der Schulanlage und Teil einer möglichen Zeile von Reihenhäusern.

Die Grundrisse sind klar und funktionell folgerichtig durchgearbeitet. Jedem Klassenzimmer ist ein eigener Freiraum vorgelagert. Diese Idee ist in Muttenz neu und vermag zu begeistern. In gewissen untergeordneten Details sind die Vorschläge zuwenig ausgereift: zu enge Eingangspartie im Klassentrakt, Lage des Bibliothekraumes ungünstig usw.

Die architektonische Haltung ist sehr gut und vermag zu überzeugen. Die feinmassstäbliche Gliederung der Kuben und Fassaden entspricht bestens der Atmosphäre, wie sie einer Primarschule zukommen soll. Die Wirtschaftlichkeit des ganzen Projektes ist sowohl vom umbauten Raum, wie auch vom einfachen konstruktiven Aufbau her, nachgewiesen.

Wettbewerbe

Erweiterung der Oberstufenanlage in Ermatingen TG

Die Oberstufengemeinde Ermatingen veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der bestehenden Oberstufenanlage in Ermatingen. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz mindestens seit dem 1. Januar 1987 in dem Gemeinden Ermatingen oder Salenstein aufweisen. Zusätzlich werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: Antoniol + Huber, Frauenfeld; Markus Bolt, Frauenfeld; Ivo Frei, Tägerwilen; Thomas Hasler, Frauenfeld; Willi Kummer, Kreuzlingen; Ernst Oberhänsli, Kreuzlingen; Scherrer und Hartung, Kreuzlingen; Tissi + Götz, Schaffhausen. *Fachpreisrichter* sind Rudolf Guyer, Zürich, Plinio Haas, Arbon, Hansrudolf Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, Willy Kräher, Frauenfeld, Ersatz. Für Preise und allfällige Ankäufe stehen insgesamt 45 000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Raumprogramm* (unter Einbezug der Räume der bestehenden Oberstufenanlage): 6 Klassenzimmer, Reserveklassenzimmer, 2 unterteilbare Normalklassenzimmer, Naturwissenschaften, Materialräume, 3 Vorbereitungszimmer, Lehrer- und Sitzungszimmer, Schüleraufenthalt, Schulküche mit Nebenräumen, Hauswirtschaft, Metall- und Holzwerkstatt, Gemeindebibliothek, Abwartwohnung. Das *Wettbewerbsprogramm* kann gratis ab *15. Februar* bis *4. März* bei Hanspeter de Martin, Rathaus, 8272 Ermatingen, bezogen werden. Die *vollständigen Unterlagen* werden gegen Hinterlage von 300 Fr. und einem Nachweis der Teilnahmeberechtigung (z. B. Schriftenempfangsschein oder Bestätigung der Gemeindekanzlei) abgegeben. Einzahlungen auf Konto PC 85-822-4 Thurg. Kantonalbank Ermatingen, Konto 145-06 der Oberstufengemeinde Ermatingen (Vermerk: Wettbewerb). *Termine:* Fragestellung bis 30. März, Ablieferung der Entwürfe bis 30. Juni, der Modelle bis 11. Juli 1988.

Nouvel hôpital de Montreux VD

Le concours de projets était organisé par l'Association de l'hôpital de Montreux. Il était ouvert à tous les architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud avant le 1er janvier 1987, aux architectes originaires du Canton de Vaud établis hors du canton et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat vaudois selon l'article 1er de la Loi sur la profession d'architecte, ainsi qu'aux architectes établis hors du canton suivants: ARB Arbeitsgruppe K. Aellen, F. Bissiger, P. et T. Keller, architectes, Berne; M.-C. Betrix et E. Consolascio, architectes, Zurich; L. Snozzi, architecte, Locarno.

Cinquante-six projets ont été enregistrés. Trente-quatre projets ont été rendus dans les délais.

1er prix (22 000 Fr. avec mandat de poursuivre les études): Luigi Snozzi et Bruno Jenni, Locarno; collaborateurs: Gustavo Groisman, Maurizio Vicedomini, Giuliano Mazzi, Claudio Buetti

2e prix (16 000 Fr.): Peter Staub, Lausanne

3e prix (15 000 Fr.): Hans Schaffner & Cie SA et Fritz Schlup - Architram SA, François Vuillomenet, Renens; collaborateurs: Jean-Daniel Beuchat, Vicky Xyla

4e prix (12 000 Fr.): Jean-Baptiste Ferrari, Lausanne; collaborateurs: Olivier Aubaret, Florence Alder, Dominique Bettens, Christoph Birraux, Antoine Meier

5e prix (11 000 Fr.): Suter + Suter SA, Lausanne; collaborateurs: René Braune, André Reda

6e prix (10 000 Fr.): Marie-Claude Bétrix et Eraldo Consolascio, Zurich; collaborateurs: Willi Voney, André Kundig, Rolf Schuthess

7e prix (9000 Fr.): P. Mestelan et B. Gachet, Lausanne; collaborateurs: N. Baghdadi, de Kalbermatten, P. Gossin, F. Bianchetti, G. Meylan, C. Jan, C. Jeker

8e projet (5000 Fr.): Jansjoerg Zentner, bureau Bévilacqua, Urech, Zentner, Lausanne; collaborateurs: A. Rossier-Lathion, T. Kund, E. Soutter

Achat (3000 Fr.): Luca Merlini, Pully

Jury: Eric Musy, président, architecte Lausanne; Andrea Roost, architecte, Berne; Daniel Senn, architecte, Service de la santé publique et de la planification sanitaire, Lausanne; Livio Vacchini, architecte, Locarno; Patrick Vogel, architecte, Lausanne; Jean-Pierre Muller, directeur, Hôpital de Montreux; René Cavin, médecin-chef, Hôpital de Montreux, François Jaccard, municipal, commune de Montreux, Robert Rochat, président du Conseil d'administration, Hôpital de Montreux.

Gare de Montreux

La Commune de Montreux et la Compagnie du chemin de fer Montreux-Oberland Bernois ont ouvert un concours de projets pour

- la réalisation d'un ensemble de constructions et aménagements comprenant un complexe de places de parc avec ses accès, un réseau piétonnier franchissant le domaine ferroviaire, ainsi que des bâtiments, installations et aménagements nécessaires au fonctionnement et à l'animation du tout.
- la création d'un nouveau paysage urbain de qualité en remodelant l'arrière du domaine ferroviaire, ses territoires alentours, le tout en maintenant le bâtiment de la gare CFF existant.

Le concours était ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud avant le 30 juin 1986 et aux architectes vaudois établis hors du canton et répondant aux rcritères de reconnaissance du Conseil d'Etat. Les concurrents étaient libres de faire appel à un spécialiste de circulation, de garages-parc ou de génie civil.

44 inscriptions ont été enregistrées. 20 projets ont été rendus dans les délais. Deux projets ont du être retirés. Le jury a décidé de retirer deux projets du jugement et d'exclure cinq projets de la distribution des prix. Résultats:

1er prix (20 000 Fr. avec mandat de poursuivre les études en vue d'une réalisation): José-Louis Truan, Lausanne; collaborateurs: Suiséléctra Lausanne (M. Berchten), Louis Cardinaux, ingénieur, Montreux

2e prix (15 000 Fr.): Claude Paillard, Robert Bass, Zürich; collaborateurs: Pavel Kasik, Urs Arnet; Lehmann et Ass. SA, Zürich; Heinz Schmid, ingénieur, bureau Zwicker et Schmid, Zürich

3e prix (8000 Fr.): Ulrich Doepper, Lausanne

4e prix (7000 Fr.): Groupe 3, Jacques Mottier, Konstantin Roduner, Montreux; collaborateur: A. Genghi; Bernoux et Cherbuin SA, ingénieurs conseils; Jean-Philippe Blanc, ingénieur, Montreux

5e prix (3000 Fr.): Frédy Pfister et Pascal Pfister, Lausanne

6e prix (2000 Fr.): Jean-Yves Giovannoni, La Tour-de-Peilz; collaborateurs: Franco Bianchi, Jean-Pierre Frei

Achat (10 000 Fr.): Gilles Bellmann, Clarens; Jean A. Brugger, Atelier Brugger, Lausanne; collaborateurs: V. Fillietaz, A. Joye, C. van Riel, J. Wirthner, Z. Assefy; conseillers spécialistes: B. Chenevière, ingénieur de circulation, J. Barbier, urbaniste, D. Vignal, économiste, D. Willi, ingénieur

Jury: F. Jaccard, municipal, directeur des Travaux et de l'urbanisme, Montreux, président; B. Matthey, suppléant de l'ingénieur en chef de la Division des travaux des CFF I, Lausanne; F.-P. Vindayer, architecte, chef du Service des bâtiments du MOB, Montreux; Ph. Blanc, ingénieur, ingénieur en trafic SVI, Lausanne; A. Delaloye, architecte, urbaniste, Martigny; C. Lietz, architecte, urbaniste FUS, Renens; J.-P. Ortis, urbaniste, architecte, Genève; P. Pradervand, ingénieur communal, Montreux; J.-D. Urech, urbaniste, architecte, Lausanne.

Raiffeisenbank in Balsthal

In diesem Projektwettbewerb wurden acht Architekten zur Teilnahme eingeladen. Ein Teilnehmer teilte dem Preisgericht verspätet mit, dass er nicht in der Lage sei, ein Projekt abzuliefern. Es war für den Veranstalter in der Folge nicht mehr möglich, einen weiteren Architekten zur Teilnahme einzuladen. Fünf Projekte mussten wegen schwerwiegender Verstösse gegen Programmbestimmungen von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

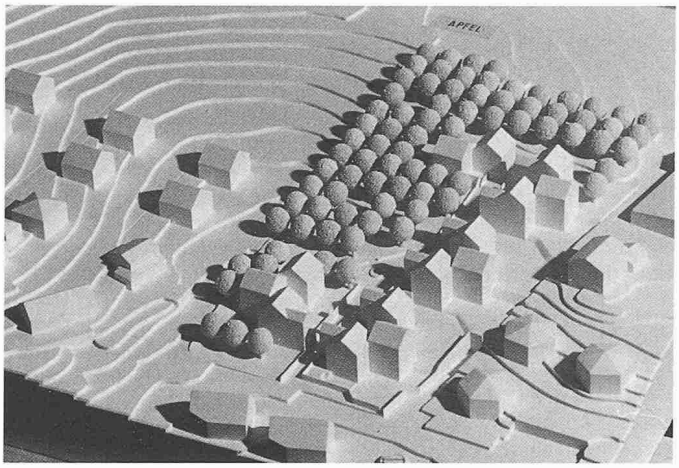
1. Rang, 1. Preis (6000 Fr.): Peter Hammer, Martin Frei, Balsthal

2. Rang, 1. Ankauf (2500 Fr.): Urs Latscha, Balsthal; Mitarbeiter: Christoph Tscharland, Martin Burkhard

3. Rang, 2. Ankauf (1500 Fr.): Niklaus Dettwiler, Oensingen/Balsthal; Mitarbeiter: Reto Berger

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, den Verfasser des erstrangierten Projektes mit einer Überarbeitung seines Entwurfes zu beauftragen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1800 Fr. Das Preisgericht wird das überarbeitete Projekt nochmals beurteilen. Nach dieser zweiten Stufe beantragte das Preisgericht einstimmig, den Verfasser mit der Weiterbearbeitung zu be-

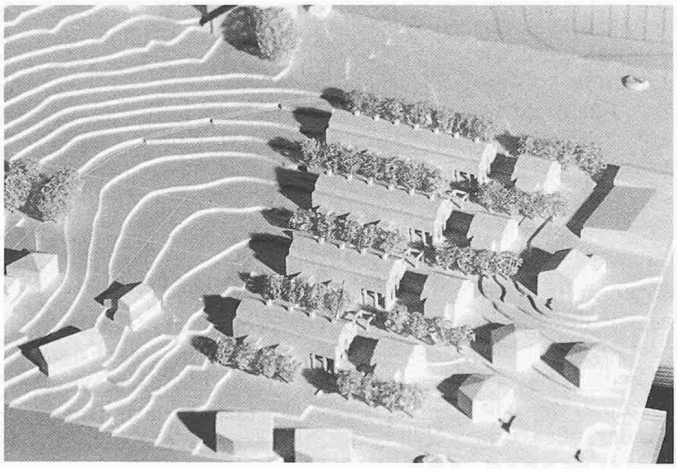
Überbauung Spittelhofareal, Biel-Benken BL. Das Ergebnis dieses Projektwettbewerbes wurde in Heft 5/1988 auf Seite 129 veröffentlicht



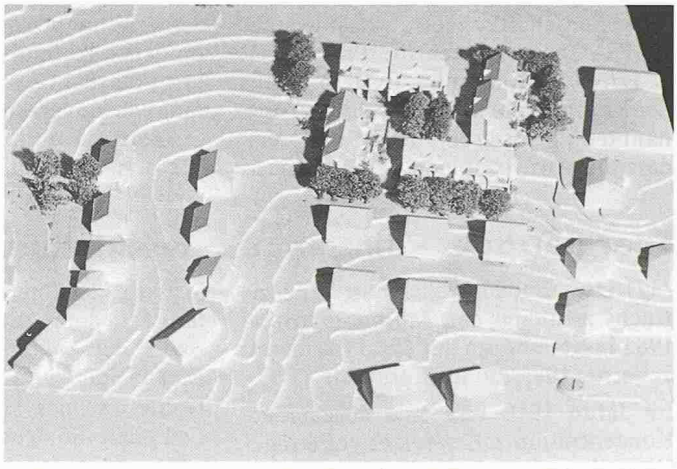
1. Rang, 1. Preis (15 000) Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Chris Derungs** und **Ruedi Achleitner,** Zug; Mitarbeiter: **Georg Isenring, Markus Fischer**



2. Rang, 2. Preis (12 000 Fr.): **Erich Weber,** Cham; Mitarbeiter: **Gerhard Unternährer**



3. Rang, 3. Preis (11 000 Fr.): Architektengemeinschaft **Bernath, Frei, Krähenbühl,** Zug



4. Rang, Ankauf (7000 Fr.): **Paul Weber + Partner AG;** Projektverfasser: **Peter Weber,** Zug

trauen. Fachpreisrichter waren Heinrich Schneider, Aarau, René Turrian, Aarau, Hans Zaugg, Olten. Die Wettbewerbsprojekte werden vom 19. bis zum 28. Februar im Mehrzweckgebäude Litzi in Balsthal ausgestellt. Die Ausstellung ist geöffnet Montag bis Freitag jeweils von 18 bis 20 Uhr, am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Erweiterung der Schulanlage Eichenwies SG.

Die Primarschulgemeinde Eichenwies veranstaltete einen Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten für die Erweiterung der Schulanlage Eichenwies. Ergebnis:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): F. Bereuter, Rorschach; Mitarbeiter: F. Kneschaurek

2. Preis (3000 Fr.): Rausch Ladner Clerici AG, Rheineck; Mitarbeiter: Markus Schmid

3. Preis (1500 Fr.): Haltiner AG, Eichberg

4. Preis (1000 Fr.): Bruno Zünd, Balgach; Mitarbeiter: Marcel Stieger

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr. Fachpreisrichter waren A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, W. Schlegel, Trübbach, J.L. Benz, Wil, Ersatz.

Preise

Deubau-Produkt-Preis '89

Vorbildliche Bauprodukte im Interesse des Handwerks, der Produkthersteller und der Baustoffindustrie, vor allem aber zum Nutzen und zur Aufklärung des Bauherrn und der Öffentlichkeit auszuzeichnen, ist Ziel der Vergabe des Deuba-Produkt-Preises '89.

Auslober sind BDA, BDIA, BDLA und die Messe Essen.

Die Gestaltung von Bauprodukten ist nicht mehr nur am technisch und ökonomisch Machbaren, nicht mehr nur an Form und Funktion, sondern auch unter Berücksichtigung des Schutzes von Ressourcen auszurichten. Im Bauwesen muss es das Ziel aller künftigen Bemühungen sein, die Belange des Umweltschutzes unter gleichzeitiger Beachtung der sich erschöpfenden Rohstoff- und Energieressourcen zu erfüllen.

Die Auszeichnung soll an Unternehmen verliehen werden, die diese Aspekte bei der Herstellung ihrer Produkte berücksichtigen und deren Produkte einen unverwechselbaren Charakter haben.

Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen aus dem In- und Ausland, die Produkte und Bauteile herstellen oder vertreiben, die den Produktgruppen Rohbau, Ausbau, Technischer Ausbau und Haustechnik sowie Aussenanlagen zuzuordnen und auf dem Markt erhältlich sind. Die Gebühr für die Teilnahme an der ersten Stufe des Wettbewerbs beträgt 300 DM je eingereichtes Produkt.

Der Text der Auslobung des Wettbewerbs, der in zwei Stufen durchgeführt wird, kann ab 15. Januar 1988 beim Bundessekretariat des BDA, Ippendorfer Allee 14b, 5300 Bonn 1, oder bei der Messe Essen GmbH, Norbertstrasse, 4300 Essen 1, angefordert werden.